

Honny soit qui mal y pense

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-490251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Dichter

An der Menschheit grüner Weide
saß ein Dichter auf dem Zaun,
um, gleichsam im Götterkleide,
seinesgleichen zu beschaun.

Und er sah die große Herde,
wie sie brüllte, fraß und trank,
Und der Dichter fand, die Erde
sei voll Futterneid-Gezank.

Doch derweil er sah und schaute,
käuten wieder Kuh und Kälber,
und er fühlte das vertraute
Magenknurren bei sich selber.

Und noch eh' der Mann bedachte,
was an Höherem er besaß,
sprang vom Zaune er, und machte
sich ans üppig hohe Gras. FG

Politische Musik

Sonntag Morgen. Die Kommunisten-
musik Zürich schmettert ihre aus Ruß-
land importierte, in hohen Tönen klin-
gende Pumperedumm-Musik (sie ge-
ben ja sowieso immer hoch an). Ein in
Zürich auf Besuch weilender Berner fragt
einen Zürcher folgendes: «Sägit, was
isch das eigentlich fürne kurligi Musig?»
Worauf ihm der Zürcher antwortete:
«Das ischt Shtadtmusik Moskau.» K

Harmloser Kulturkampf

Aus einer schriftlichen Geographiearbeit:

Aufgabe:

Erkläre den Unterschied in der Be-
völkerungsdichte zwischen dem Kanton
Uri und dem Kanton Aargau!

Schülerantwort:

Im Kanton Aargau leben pro km²
168 Personen mehr als im Kanton Uri.

Grund: Uri ist ein Bergkanton, Aar-
gau ist ein Kulturkanton. DKL

Honny soit qui mal y pense

Bewohner der an die Olma anstoß-
enden Strafen haben für die Olma
den Titel gefunden:

Olma marter sangallensis.

(Womit nichts gegen die Olma ge-
sagt sei.) S

Aus dem Gerichtssaal

Wer im Glashaus sitzt, darf keine alten
Geschichten aufwärmen.

Das ist das A und das O, das wie ein
roter Faden durch das Leben des An-
geklagten ging, bis auch dieser Krug
brach. Th

Die bereits in der Tinte sitzende An-
geklagte ist gewiß keine Rose ohne
Dornen.

Ich habe die Familie rechtlich ernährt,
ich habe manuell geschwitzt, aber meine
Frau säte den Namen der Zwietracht
hinein. Th



Der Weg zum Ruhm

Mit em Velo gaats schnäller

